Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 15

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe IKA

Jahrestagung 1983
Samstag, den 12. November 1983, im Volkshaus Helvetiaplatz (Theatersaal),
Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich
09.20 Eröffnung
09.30 Urs Frauchiger:
«Die Bedeutung des Hörens.
Der Verlust der Hörfähigkeit in allen Bereichen.»
10.30 Pause
11.00 Willi Gohl:
«Musik – Wege zum Machen – Hören – Erleben»

Vorstand der IKA

Bücher

Jugendkalender

Der neue Jugendkalender «Mein Freund» ist da.

Zahlreiche Überlegungen haben dazu geführt, den beliebten «Mein Freund» völlig neu zu gestalten: der Preis des bisherigen, zweiteiligen Kalenders war auf über 12 Franken angestiegen, der Absatz zurückgegangen, das Fernsehen mit seinem totalen Aktualitätsvorsprung wurde zum unerreichbaren Konkurrenten, ebenso die Jugendzeitschriften usw. So suchte und fand man einen andern Weg, um eine echte Alternative und einen berechtigte Erwartungen abdeckenden Begleiter durchs Jahr anbieten zu können; einen eigentlichen Kalender mit viel Platz z.B. fürs Eintragen der Schulaufgaben oder für persönliche Notizen, aufgelockert durch Bildreportagen und Spruchweisheiten für jeden Monat. Beibehalten wurden die Hinweise auf neue Jugendbücher, jedoch fehlen die bisherigen Leseproben, weil hier das Informationsbedürfnis durch andere Publikationen weitgehend abgedeckt ist («Das Buch, Dein Freund» usw.). Nicht verzichten wollte man auf die zahlreichen Wettbewerbe mit attraktiven Preisen. Das Minilexikon wurde nochmals erweitert. Unglaublich, über was alles es Auskunft gibt: das geht von den wichtigsten Abkürzungen bis zu den Zinstabellen, von den französischen Verben bis zu den Satzzeichen usw. Daraus lassen sich nicht nur unterhaltsame und wissensbildende Quiz-Spiele zusammenstellen – das Minilexikon ist vor allem zu einer fast unentbehrlichen Auskunftszentrale für unsere Jungen im Schul- und übrigen Alltag geworden. Eine Erfolgskontrolle, begleitet von einem Ratgeber, wie man besser lernen kann, ein Verzeichnis für wichtige Adressen sowie zwei Stundenpläne zum Ausfüllen runden das reiche Angebot auf insgesamt 248 Seiten im Format 11 x 18 cm und zum bescheidenen Preis von Fr. 8.50 ab.

Dem Redaktor des «Mein Freund», Dr. Fritz Bachmann, sowie dem Walter Verlag ist zu diesem «Wurf» zu gratulieren. Hoffentlich wird's ein Hit.

CH

Pestalozzi-Kalender 1984
Das Titelbild des Pestalozzi-Kalenders 84, die Wunderblume, symbolisiert, dass der Kalender jedes Jahr wieder zu jugendlich frischem Leben erblüht. Ein Team verantwortungsbewusster Mitarbeiter hat sich dieses Jahr besonders bemüht, einen pfiffigen, attraktiven und spannenden wie auch kritischen Jugendkalender für aufgestellte Leserinnen und Leser zu gestalten. Denn der Pestalozzi-Kalender möchte seine jungen Leser zu einer bewussten Auseinandersetzung mit ihrer eigenen und der sie umgebenden Welt heranführen, nicht schockartig, aber wohlüberlegt und wohldosiert.
So werden die Magazine über Sport, Musik, Tiere und Plausch bestimmt ebenso gern gelesen, wie Beiträge aus Technik und Forschung, über Berufe und andere aktuelle Fragen. Experimente und verschiedene Wettbewerbe laden zum aktiven Mitmachen ein. In einem separaten Büchlein «Wissen 2» (auch Schatzkästlein genannt), erscheint auf über 100 Seiten eine Fülle von wertvollen Informationen. Der Kalender kostet Fr. 14.50. Erhältlich im Buchhandel, in Papeterien oder beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01/251 72 44.

V.B.

Lehrerdokumentation «Wasser»:

4. Auflage mit 32 Seiten aktuellem Nachtrag
Die Lehrerdokumentation zum Thema «Wasser» – herausgegeben von der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) im Oktober 1981 – wurde bis zum Herbst 1983 über 4500 mal bestellt und ist heute bereits in der 4. Auflage erhältlich. Ein Zeichen sicher dafür, dass dieses Werk eine wesentliche Lücke in der Umwelterziehung zu schliessen vermag, aber auch eine Ermunterung an den Herausgeber, weitere Dokumentationen dieser Art zu publizieren.
Die 4. Auflage enthält neu einen 32seitigen Nachtrag mit interessanten Beiträgen und Hinweisen zum wohl nie abschliessend zu behandelnden Thema «Wasser». Dabei haben sich einige Kapitel aus aktuellen Gründen aufgedrängt, während andere

Themen ergänzen, die bereits in einem der vier Informationsteile zur Sprache kommen.
Das Handbuch «Wasser», das erstaunlicherweise auch bei Firmen, Verbänden und Einzelinteressenten guten Anklang gefunden hat, kostet Fr. 54.– (ohne Porto und Verpackung).
Bestelladresse: VGL-Sekretariat, Postfach 3266, 8031 Zürich, Telefon 01/44 56 78.
(Der Nachtrag kann auch separat zum Preis von Fr. 5.– angefordert werden.)

Religion

Claude Raison: Was ich Jesus fragen würde. Patmos Verlag, Düsseldorf 1983. 72 Seiten. DM 26.–.
Das aus dem Französischen übersetzte Buch richtet sich an junge Menschen, die an Jesus Fragen stellen, wie z.B. «Warum bist du ausgerechnet in Israel geboren? Warst du glücklich auf der Erde? Was muss ich tun, damit Gott mich liebt? Warum hast du zugelassen, dass man dich kreuzigte?
Es sind nicht alltägliche Antworten, die klischeehaft sind, es sind Antworten, die zum Weiterdenken herausfordern. Die faszinierenden Bilder von Henri Galeron machen betroffen, die Gedichte und Aphorismen runden eine Antwort ab.
Ein hervorragendes Buch, das jeden Jugendlichen auf seinem Glaubensweg begleiten kann, das im Religionsunterricht eine wertvolle Bereicherung bilden wird. Walter Weibel

Ruth Dirx/Rena Sack: Weihnachten in aller Welt. Verlag Ernst Kaufmann, Lahr 1983. DM 15.80.
Als «Adventskalender zum Basteln und Vorlesen» wird dieses Buch umschrieben, das so originell und vielseitig ist: Jeden Tag wird ein neues Land vorgestellt. Geschichten, Lieder, Bastelanleitungen wechseln ab – bis hin zum Poster mit den 24 Kinder-Bildern. Sehr zu empfehlen für Familie und Schule.
aww

Regine Schindler: Mein Büchlein vom Beten. Verlag Ernst Kaufmann, Lahr 1983. 32 Seiten. DM 2.–.
Unterstufenschüler bekommen mit diesem kleinen, schlichten, reich illustrierten Büchlein viele und ausgezeichnete Anregungen für das Beten. Es ist ein «Mitmach-Büchlein»: Die Kinder können ausmalen, schreiben. Geschichten wechseln mit Rätseln ab. Immergeht es um Anregungen, ums Nachdenken, ums Gespräch mit Gott – in einer überaus überzeugenden Weise. aww

Eveline Hasler: Elisabeth von Thüringen. Patmos Verlag, Düsseldorf 1983. 32 Seiten. DM 17.80.
Eveline Hasler hat mit Antonella Bolliger-Savelli, die auf so liebenswürdige, Art das Buch illustriert hat, die Lebensgeschichte der hl. Elisabeth von Thüringen nacherzählt, die Kinder heute anspricht: Nicht auf verzärtelende Art, nicht in einer realitätsfremden Umgebung. Sie erzählt das Leben der Elisabeth und lässt den jungen Leser mitdenken. Sie macht deutlich wahr, dass das Leben der Elisabeth heute so aktuell ist wie vor 750 Jahren.
Ein Buch, das man mit Freuden und tiefster Überzeugung jedem Kind zum Lesen geben kann. aww

Lebenskunde

Max Feigenwinter: Lernen, was uns angeht – praktische Hilfen für den Lebenskunde- und Religionsunterricht. Ingold Verlag, Herzogenbuchsee. 1983. 62 Blätter (124 Seiten). Ringheft. A4 Format.
Die Aufwertung des Lebenskundeunterrichtes führt beinahe zwangsläufig zu einer gesteigerten Produktion entsprechender Lehrmittel. Der Lehrer gerät dabei in Gefahr, im Wald der Angebote die echten Impulse nicht mehr wahrzunehmen. Das Werk von Feigenwinter darf zweifellos in verschiedener Hinsicht als Impuls vorgestellt werden, an dem man nicht vorbeigehen sollte. Abgesehen von den didaktischen und methodischen Ideen enthalten die Blätter eine reiche Sammlung von Texten, Skizzen und Bildern. Dabei müssen allerdings all jene gewarnt werden, die in dieser Hilfe nur konkrete und praktikable Lektionsentwürfe suchen. Hier kommt nämlich ein weiterer positiver Aspekt des Werkes zur Sprache. Feigenwinter beschreibt den Weg, den er mit Schülern in den Themenbereichen «loben, danken, bitten» und «ausstossen, aufnehmen» zurückgelegt hat. Da steckt viel persönliches Engagement dahinter, das nicht von jedem Kollegen gleichermassen nachvollzogen werden kann und will. Eine persönliche Erfahrung lässt sich nicht kopieren, weshalb verschiedene Schritte bei Feigenwinter für den Leser beinahe «unglaubhaft» erscheinen. Man gewinnt manchmal den Eindruck, dass hier ein Lehrer in einem sehr engen Verhältnis zu seinen Schülern steht. Dieses Verhältnis löst bei den Schülern Reaktionen hervor, die unmögliche Antworten möglich machen. Es ist mir z.B. nicht einsichtig, wie Schüler auf das Wort «Gott» stossen, wenn gefragt wird, welche Folgen sich zeigen, wenn einem etwas oder jemand wichtig ist.
In seinem Vorwort betont Feigenwinter, dass für ihn jede Bibel- und jede Religionsstunde eine Lebenskundestunde sei. Dem ist wohl nicht zu widersprechen, zumal der Autor sein Werk sehr stark religiös durchhält. Seiner Religiosität dürfte meines Erachtens der beschriebene Erfolg zuzuordnen sein. Ich hoffe nur, dass diese Hilfe in diesem Sinn eingesetzt wird, denn die Umkehr der Aussage von Feigenwinter geht selten auf: Lebenskundeunterricht ist nicht zwangsläufig Religionsunterricht. Constantin Gyr